

Unter den Sonderproblemen der Arbeitslosigkeit ist das Altersproblem für die Wirtschaftspolitik besonders heikel. Saison- und Frauenarbeitslosigkeit lassen sich durch öffentliche Bauprogramme und Schaffung neuer (leichtindustrieller) Kapazitäten mildern und auch das Jugendproblem kann durch Lehrwerkstätten oder Subventionierung der Lehrlingshaltung eingedämmt werden. Die Überalterung ist jedoch durch solche allgemeine Maßnahmen nicht mit Erfolg zu bekämpfen. Wohl kann durch gesetzliche Maßnahmen die Entlassung langjähriger Arbeitnehmer erschwert (etwa durch Festsetzung einer Abfertigung) und das Halten älterer Arbeitskräfte begünstigt werden (z. B. durch steuerliche Vorteile). Einen nachhaltigen Erfolg darf man sich jedoch davon kaum erwarten, da die Erhaltung oder Schaffung von Arbeitsplätzen für ältere Leute von innerbetrieblichen Dispositionen abhängt, die in der Sphäre des Betriebes entschieden werden, obwohl es sich hier zweifellos um eine die Allgemeinheit berührende soziale und wirtschaftliche Frage handelt, die ein ausreichendes Studium verdienen würde¹⁾.

¹⁾ Schon vor mehr als zwanzig Jahren schrieb Professor Arnold Durig in einem Aufsatz über „Die Ermüdung im prak-

Der wichtigste Beitrag, den die öffentliche Beschäftigungspolitik zur Lösung dieses Problems leisten kann, liegt in der Erhaltung eines hohen Beschäftigtenstandes. Eine rege Nachfrage nach Arbeitskräften ermöglicht es auch den älteren Arbeitern und Angestellten, einen Arbeitsplatz zu finden. Jeden Rückgang in der Beschäftigung bekommen vor allem und am schärfsten die älteren Arbeitslosen zu fühlen.

tischen Betrieb“: „Es bedarf darum die Frage der vorzeitigen Drückung der Arbeitsfähigkeit durch die Eile und Intensität der modernen Betriebsführung eines gründlichen Studiums, ebenso wie die Organisation der Arbeit in solche Bahnen gelenkt werden muß, daß der minder leistungsfähig gewordene noch verdienen kann. Es fordert dies ein Studium der Arbeitsvorgänge und deren Ausbildung in einer Weise, daß sie den physischen Eigenschaften des älteren Arbeiters angepaßt sind, und fordert, daß die Zuteilung derartiger Arbeit nur an solche ältere Arbeiter erfolgt, die andere Arbeit nicht mehr verrichten können. Das Studium der Maschinen und das Studium der psychischen und physischen Eigenschaften und Eignungen der älteren Arbeiter ist eine Aufgabe von ganz besonders großer sozialer und volkswirtschaftlicher Wichtigkeit, durch das die heute ganz unrationellen Verhältnisse beseitigt werden müssen.“ (Enthalten in „Körper und Arbeit“, herausgegeben von Edgar Atzler, Leipzig, 1927, S. 606/607.)

Beschäftigungsprobleme im Gast- und Schankgewerbe

Die Strukturprobleme des österreichischen Arbeitsmarktes stellen sich in einigen Berufen und Wirtschaftszweigen mit besonderer Schärfe. Zu ihnen gehört vor allem das Gast- und Schankgewerbe, dessen Arbeitsmarkt an drei für die gesamte Arbeitslage charakteristischen Schwächen krankt: den übersteigerten Saisonschwankungen, dem Zustrom berufsfremder — meist landwirtschaftlicher — Arbeitskräfte sowie der Überalterung der Beschäftigten und Arbeitslosen bei gleichzeitigem Mangel an geschultem Nachwuchs. Ihre Untersuchung an Hand eines einzelnen Wirtschaftszweiges läßt die hinter dem Zahlenbild stehenden realen wirtschaftlichen Vorgänge leichter erkennen und bietet daher greifbarere Anhaltspunkte für beschäftigungspolitische Maßnahmen als eine globale Untersuchung des gesamten österreichischen Arbeitsmarktes.

Allgemeine Kennzeichen des Arbeitsmarktes

Zur Berufsgruppe „Gaststättenarbeiter“ zählten im März 1948 (nach der Zählung des Sozialministeriums) 41.803 Beschäftigte, d. s. 24% sämtlicher unselbständiger Arbeitskräfte. Davon waren nur etwas über die Hälfte im Gast- und Schankgewerbe, der Rest jedoch in anderen Wirtschaftszweigen — in Kantinen, Werkküchen, Spitälern usw., zum Teil aber auch im fremden Berufen (z. B. als Bauarbeiter) — tätig. Der Wirtschaftszweig „Gaststättenwesen“ beschäftigte 36.025 Personen, darunter 14.309 aus frem-

den Berufen (Hausgehilfen, kaufmännische Berufe, Professionisten usw.).

Im Gast- und Schankgewerbe überwiegen die weiblichen Arbeitskräfte. In der Berufsgruppe waren nach der Beschäftigtenzählung 72,4%, im Wirtschaftszweig 69% aller beschäftigten Frauen. Der Frauenanteil ist nicht nur weitaus größer als im Gesamtdurchschnitt (34,6%), sondern übertrifft auch den von Berufsgruppen mit bekannt hoher Frauenbeschäftigung (Textilindustrie 68,5%, Bekleidungsindustrie 55,7%). Insbesondere die unqualifizierte Arbeit ist

meist Frauen vorbehalten (Stubenmädchen, Küchenmädchen, Hauspersonal usw.), während Männer vorwiegend für Arbeiten herangezogen werden, die eine längere Berufsausbildung erfordern (von den männlichen Gaststättenarbeitern sind 81% Gelernte, von den weiblichen dagegen nur 56%).

Die rund 30.000 gastgewerblichen Betriebe Österreichs sind regional stark gestreut, mit Schwerpunkten in beliebten Fremdenverkehrsgebieten und in den großen Städten. Die Beschäftigungsdichte ist in Salzburg mit 47 Gaststättenarbeitern je 1.000 Beschäftigte am größten, in Tirol (44), Vorarlberg (30) und Wien (26) liegt sie über, in Niederösterreich und Burgenland unter dem gesamtösterreichischen Durchschnitt (13).

Die Arbeitslage im Gast- und Schankgewerbe ist ungünstiger als in den meisten anderen Wirtschaftszweigen. Während die Zahl der Beschäftigten in fast allen Zweigen der gewerblichen Wirtschaft — zum Teil beträchtlich — über dem Vorkriegsstand liegt, beschäftigt das Gast- und Schankgewerbe gegenwärtig knapp soviel Arbeitskräfte wie im Jahre 1937 und bedeutend weniger als im Jahre 1929, da sowohl der Fremdenverkehr als auch der lokale Besuch von Gaststätten noch nicht den Vorkriegsstand erreicht hat. Auch zahlreiche Werksküchen, die in den ersten Nachkriegsjahren vielen Gaststättenarbeitern Beschäftigungsmöglichkeiten boten, wurden mit fortschreitender Normalisierung der Ernährungsverhältnisse aufgelassen.

Die Arbeitslosigkeit ist seit der Währungsreform stark gestiegen. Im Jahre 1948 betrug die Zahl der verfügbaren Stellensuchenden im Gast- und Schankgewerbe durchschnittlich nur 2.500, im Jahre 1950 dagegen bereits 5.800, um 130% mehr als im Jahre 1948. Vor allem die Frauenarbeitslosigkeit hat stark, nämlich auf das 3,5-fache von 1948 zugenommen. Im Jahre 1950 war durchschnittlich jeder neunte (12%), im Saisontiefpunkt sogar jeder sechste (18%) Gaststättenarbeiter ohne Beschäftigung (die Gesamtzahl der Arbeitslosen betrug hingegen im Jahresdurchschnitt nur 6% und im Saisontiefpunkt nur 11% des Angebotes an Arbeitskräften).

Der Arbeitsmarkt im Gast- und Schankgewerbe krankt vor allem an drei Schwächen: den übersteigerten Saisonschwankungen, dem anhaltend starken Zustrom neuer Arbeitskräfte sowie der Überalterung der Beschäftigten (insbesondere Facharbeiter) bei gleichzeitigem Mangel an geschultem Nachwuchs. Diese Probleme gelten bis zu einem gewissen Grade für den gesamten Arbeitsmarkt, stellen sich aber im Gast- und Schankgewerbe mit besonderer Schärfe,

Übersteigerte Saisonschwankungen

Die Nachfrage nach Arbeitskräften hängt im Gast- und Schankgewerbe in hohem Maße vom Fremdenverkehr ab und unterliegt daher ebenso wie dieser starken jahreszeitlichen Schwankungen. Die Hauptsaison beschränkt sich auf die wenigen Sommermonate mit ihrer starken Saisonspitze im August, der Saisontiefpunkt liegt im Winter (Jänner und Februar). Über die Stärke der Saisonbewegung unterrichten sowohl die Beschäftigten- als auch die Arbeitslosenzahlen.

Im Jahre 1949 war die Zahl der Beschäftigten im August um 3.650 höher als im Februar, im Jahre 1950 dagegen um 8.480. Die relative Saisonspanne (Unterschied zwischen Höchst- und Tiefststand der Beschäftigten in Prozent des Tiefststandes) betrug i. J. 1949 11,5%, i. J. 1950 aber 27,2%. Das verhältnismäßig gute Fremdenverkehrsjahr 1950 (von 1949 auf 1950 stieg die Zahl der Übernachtungen um 29,3%) hat sich ausschließlich in einer Verschärfung der Saisonbewegung ausgewirkt, während die Zahl der Beschäftigten im Februar 1950 mit 31.174 sogar niedriger war als im Februar 1949 (31.786).

Auch die Zahl der Arbeitslosen zeigt eine ähnliche Saisonbewegung, die allerdings — aus später noch näher zu erörternden Gründen — geringer ist als die der Beschäftigung. Die absolute Saisonspanne stieg von 2.039 im Jahre 1949 auf 3.874, die relative von 53% auf 103%. Die Verschärfung der Saisonarbeitslosigkeit drückte die durchschnittliche Arbeitslosigkeit stark nach oben. Während die Tiefstziffern der arbeitslosen Gaststättenarbeiter vom Jahre 1948 bis zum Jahre 1950 nur um 1.797 stiegen, erhöhten sich die Jahresdurchschnitte um 3.115 und die Jahreshöchststände um 4.009. In Wien sind die Saisonschwankungen gering (39% im Jahre 1950), da der Fremdenverkehr als Beschäftigungsfaktor keine entscheidende Rolle spielt, in den typischen Fremdenverkehrsgebieten Tirol (585%) und Kärnten (504%) dagegen besonders stark.

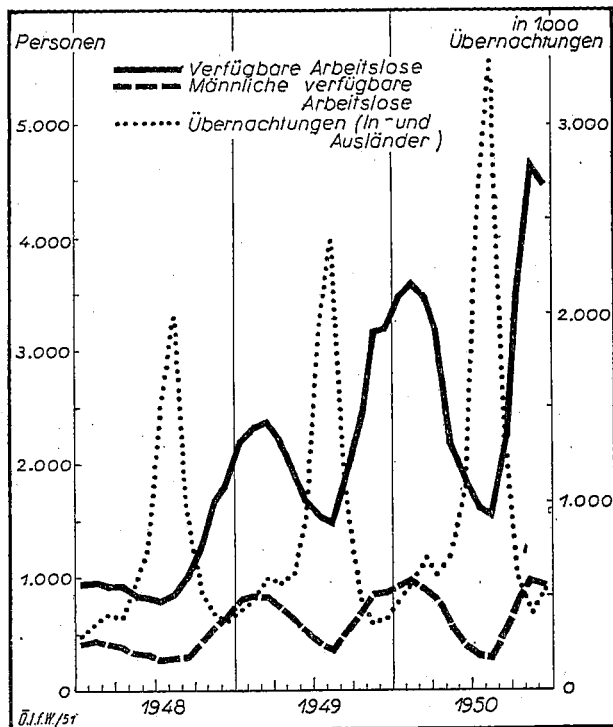
Saisonschwankungen der Arbeitslosigkeit in der Berufsgruppe „Gaststättenarbeiter“

	Absolute Saisonspanne ¹⁾			Relative Saisonspanne ²⁾		
	Männer	Frauen	Insgesamt	Männer	Frauen	Insgesamt
a) Österreich						
1948	635	1.231	1.662	154'6	293'9	183'1
1949	756	1.375	2.039	146'8	164'4	153'0
1950	1.258	2.641	3.874	196'9	206'7	202'0
b) Wien						
1948	285	574	789	132'6	548'4	174'2
1949	316	403	491	126'0	150'9	122'0
1950	602	275	864	171'8	122'7	139'2

¹⁾ Unterschied zwischen Höchst- und Tiefststand der Arbeitslosigkeit (verfügbare Stellensuchende) in absoluten Zahlen. — ²⁾ Höchststand der verfügbaren Stellensuchenden in Prozent des Tiefststandes.

Saisonschwankungen des Fremdenverkehrs und der Arbeitslosigkeit der Gaststättenarbeiter in den Bundesländern

(Normaler Maßstab)



Die Abhängigkeit der Gaststätten in den Bundesländern vom Fremdenverkehr führt zu starken jahreszeitlichen Schwankungen der Arbeitslosigkeit. Die Saisonspitze des Fremdenverkehrs fällt mit dem Sautiefpunkt der Arbeitslosigkeit zusammen; die Gegenpole der Saisonbewegung sind zeitlich etwas verschoben. Die Frauenarbeitslosigkeit unterliegt nicht nur einem besonders starken Saisonrhythmus, sondern ist außerdem am Ende der Saison regelmäßig viel höher als am Beginn, da der Saisonbedarf durch berufsfremde Arbeitskräfte — meist aus der Landwirtschaft — gedeckt wird, die im Herbst zusätzlich den Arbeitsmarkt belasten.

Eine Glättung der Saisonschwankungen im Gast- und Schankgewerbe ist besonders schwierig. Während man im Baugewerbe durch Einsatz öffentlicher Mittel bei entsprechenden organisatorischen Vorbereitungen die Saisonbewegung weitgehend ausschalten kann, läßt sich der Fremdenverkehr nicht ohne weiteres in die saison tote Zeit verlegen. Der Sommer eignet sich dank dem schönen und warmen Wetter für Urlaube, Schulferien und Erholungsreisen. Selbst wenn man die Erholungs- und Urlaubswünsche der Inländer zwangsweise „synchronisiert“, entzieht sich noch immer der gerade in Österreich bedeutende Ausländerfremdenverkehr jeder direkten Reglementierung. Ein gewisser Saisonrhythmus der Beschäftigung im Gast- und Schankgewerbe ist daher unvermeidlich.

Andererseits spricht manches dafür, daß die Saisonschwankungen des Fremdenverkehrs in Österreich

übersteigert sind. Die etwa in der Schweiz viel geringeren Saisonbewegungen lassen erkennen, daß sie durch geeignete wirtschaftspolitische Maßnahmen zwar nicht ausgeschaltet, aber doch gemildert werden können. Wirksame Propaganda für die Vor- und Nachsaison, stärker gestaffelte Hotelpreise, Fahrpreisbegünstigungen u. a. m. könnten sicherlich einen Teil der gegenwärtig auf die Hochsaison konzentrierten Nachfrage in die saison tote Zeit abdrängen. Schon ein Teilerfolg wäre sowohl für die Hoteliers als auch für die Gaststättenarbeiter ein Gewinn und würde zumindest teilweise die Unsicherheit und Risiken ihres Berufes mildern.

Starker Zustrom neuer Arbeitskräfte

Eine Milderung der Saisonschwankungen kann allerdings den Arbeitsmarkt im Gast- und Schankgewerbe solange nicht entscheidend entlasten, als er ständig von neuen Arbeitskräften überflutet wird. Wie stark der Zustrom neuer Arbeitskräfte ist, läßt sich aus der Entwicklung von Beschäftigung und Arbeitslosigkeit annähernd abschätzen. Dieser Vergleich krankt zwar daran, daß sich die Beschäftigtenzahlen auf den Wirtschaftszweig, die Arbeitslosenzahlen hingegen auf die Berufsgruppe beziehen. Beide Reihen weichen jedoch so stark voneinander ab, daß der Mangel an Vergleichbarkeit die Ergebnisse kaum entscheidend verzerren kann.

• Während die Zahl der im Gastgewerbe Beschäftigten im Jahre 1949 vom Sautiefpunkt bis zum Saisonhöchststand (vom 1. Februar bis 1. August) um 3.646 und im Jahre 1950 um 8.477 stieg, sank die Zahl der verfügbaren Arbeitslosen im gleichen Zeitraum nur um 581 und 2.343. Demnach müssen im Jahre 1949 über 3.000 und im Jahre 1950 über 6.100 neue Arbeitskräfte im Gast- und Schankgewerbe zugeströmt sein. Der überwiegende Teil davon waren Frauen. Während die Zunahme bei den männlichen Arbeitskräften im Vergleichszeitraum nur 60 und 1.000 betrug, waren es bei den weiblichen 3.000 und 5.100.

Entwicklung der Arbeitslosigkeit und der Beschäftigung im Gast- und Schankgewerbe

	Zunahme der Beschäftigten	Abnahme der verfügbaren Arbeitslosen vom 1. Februar bis 1. August	Zustrom neuer Arbeitskräfte
1949			
Männer	+ 657	— 601	56
Frauen	+ 2.989	+ 20	3.009
Insgesamt	+ 3.646	— 581	3.065
1950			
Männer	+ 2.132	— 1.115	1.017
Frauen	+ 6.345	— 1.228	5.117
Insgesamt	+ 8.477	— 2.343	6.134

Der starke Zustrom neuer Arbeitskräfte ist vor allem darauf zurückzuführen, daß die Gastwirte in den Bundesländern ihren Saisonbedarf an Arbeitskräften nur zu einem geringen Teil aus dem verfügbaren Arbeitslosenreservoir decken, sondern es meist vorziehen, berufsfremde, in der Regel landwirtschaftliche Arbeitskräfte einzustellen, da sie billiger sind als gelernte und entgegen den sozialrechtlichen Bestimmungen freiwillig Überstunden und Sonntagsarbeit leisten. Für die Landbevölkerung hingegen bietet die Saisonbeschäftigung im Gastgewerbe zusätzliche Verdienstmöglichkeiten. Sie bleibt meist zwei oder drei Jahre im Gastgewerbe, wandert dann in andere gewerbliche Berufe ab und schafft damit Platz für den Zuzug neuer berufsfremder Kräfte. Die starke regionale Streuung der Gaststätten sowie die geringe Qualifikation vieler Arbeiten erleichtern diesen Prozeß.

Die Saisonbeschäftigung berufsfremder Arbeitskräfte im Gast- und Schankgewerbe beeinträchtigt vor allem die Beschäftigungsmöglichkeiten der Wiener Gaststättenarbeiter. Während in der Vorkriegszeit viele Wiener Köche, Kellner, aber auch weibliches Dienstpersonal in den Fremdenverkehrszentren im Westen Österreichs Arbeit fanden, ist dieser regionale Saisonausgleich gegenwärtig stark gehemmt. Die Arbeitslosigkeit unter den Wiener Gaststättenarbeitern ist daher besonders drückend und geht auch in den Sommermonaten nur wenig zurück. In Wien waren im Jahre 1950 durchschnittlich jeder 7. weibliche und jeder 5. männliche Gaststättenarbeiter arbeitslos. Aber auch in den Bundesländern verschärft der Zustrom landwirtschaftlicher Arbeitskräfte die Arbeitslosigkeit. Die berufsfremden Arbeitskräfte werden nach Saisonschluß entlassen und kehren meist nicht mehr in ihre früheren Berufe oder in den landwirtschaftlichen Haushalt zurück, sondern belasten den Arbeitsmarkt dauernd.

Um der ständig drohenden Konkurrenz von Außenseitern zu entgehen, streben die Gaststättenarbeiter angebotsbeschränkende Maßnahmen (obligatorische Stellenvermittlung) zum Schutz ihrer Beschäftigung und ihres Einkommens an. Diese Haltung ist um so verständlicher, als sich andere Berufe (z. B. das Handwerk) einen ähnlichen gesetzlichen Schutz bereits zu sichern wußten und auf längere Sicht keine Chance besteht, daß durch ein stärkeres Steigen des Fremdenverkehrs das gesamte Arbeitskräfteangebot absorbiert wird. Andererseits ist freilich zu bedenken, daß solche gesetzliche Verbote nicht nur die Freiheit der Berufs- und Arbeitsplatzwahl einschränken, sondern infolge der starken Streuung der Gaststätten auch schwer durchgesetzt werden können. Auf die

Dauer läßt sich der Zustrom neuer Arbeitskräfte wohl nur dann eindämmen, wenn man seine Ursachen beseitigt und auf diese oder jene Weise die Arbeitsbedingungen in gewerblichen und landwirtschaftlichen Berufen einander angleicht.

Überalterung der Beschäftigten und Mangel an geschultem Nachwuchs

Solange zum Ausgleich der Saisonspitze berufsfremde Arbeitskräfte bevorzugt werden, wird auch der Erziehung eines geschulten Nachwuchses wenig Aufmerksamkeit geschenkt. Während bei einer durchschnittlichen Arbeitsdauer von 30 Jahren und einer Lehrzeit von 3 Jahren auf 10 Facharbeiter 1 Lehrling entfallen sollte, erreichte die Zahl der Lehrlinge im März 1948 nur 4,5% der Facharbeiter (Kellner 5,45%, Köche 3,16%). Besonders gering (2%) ist die Zahl der weiblichen Lehrlinge, da hier die Tendenz, Facharbeiter durch Ungelernte oder Angelernte zu ersetzen, besonders stark ausgeprägt ist. Der Anteil männlicher Lehrlinge liegt hingegen mit 8,1% der Facharbeiter nur wenig unter dem Normalstand.

Die geringe Lehrlingshaltung muß bereits in absehbarer Zeit zu einem Rückgang des Facharbeiterstandes führen, da dieser bereits jetzt stark überaltert ist. Die Alterspyramide der männlichen Beschäftigten zeigt durchwegs eine sehr starke Besetzung der älteren Jahrgänge. Ende März 1948 waren 40,5% der männlichen Beschäftigten über 45 Jahre und 15,2% über 55 Jahre alt (im Durchschnitt aller Berufe hingegen nur 35% und 14,6%). Besonders überaltert sind die Kellner, weniger stark die Köche (siehe Schaubild).

Bei den weiblichen Beschäftigten überwiegen wohl die jüngeren Jahrgänge. Ihre starke Besetzung ist jedoch ausschließlich auf das niedrige Durchschnittsalter der Hilfskräfte und Ungelernten zurückzuführen. Die Facharbeiterinnen sind ebenfalls stark überaltert. Von den Köchinnen waren 44,5% über

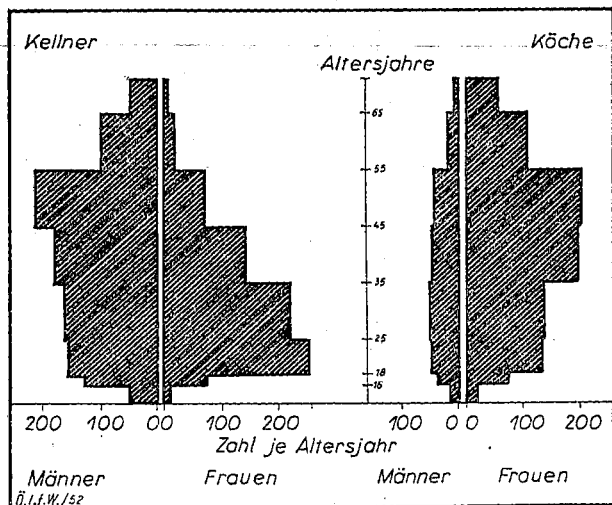
Altersaufbau der beschäftigten Gaststättenarbeiter in Österreich¹⁾

(März 1948)

Vollendete Altersjahre	Männer		Frauen	
	Insges.	in %	Insges.	in %
Bis 16	227	1'8	436	1'4
17 bis 18	370	3'1	1.333	4'4
19 „ 24	1.263	10'3	6.625	21'7
25 „ 34	2.640	21'5	7.697	25'2
35 „ 44	2.804	22'8	6.452	21'1
45 „ 54	3.098	25'3	5.064	16'6
55 „ 64	1.475	12'0	2.412	7'9
65 und mehr	392	3'2	531	1'7
Gesamt	12.269	100'0	30.550	100'0

¹⁾ Laut Zählung vom 31. März 1948.

Altersaufbau der Kellner und Köche in Österreich (März 1948)



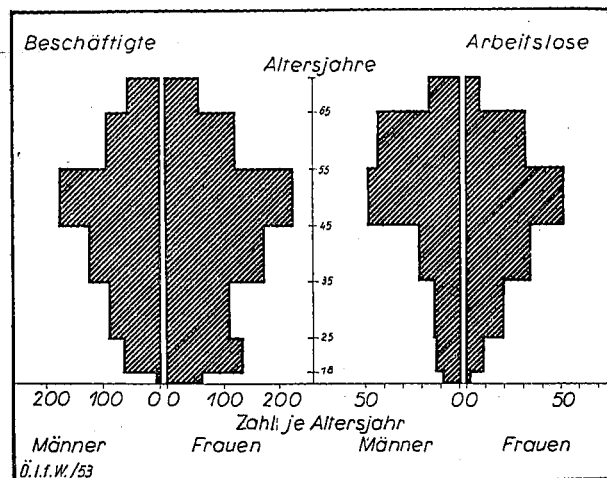
Von den männlichen Facharbeitern sind vorwiegend die Kellner, von den weiblichen die Köchinnen überaltert. Bei den z. T. nur angelehrten Kellnerinnen überwiegen dagegen die jüngeren Jahrgänge. Die schmale Basis beider Alterspyramiden läßt einen Mangel an geschultem Nachwuchs erkennen.

45 Jahre und 17,8% über 55 Jahre alt. Der Altersaufbau der Kellnerinnen ist etwas günstiger, hauptsächlich weil ein beträchtlicher Teil aus Angelernten besteht und die Art des Berufes vorwiegend jüngere Kräfte erfordert.

Außer der allgemeinen Überalterung der Erwerbstätigen führte vor allem die Vernachlässigung der Lehrlingsausbildung während des Krieges zu der starken Überalterung der Gaststätten-Facharbeiter. Das Gast- und Schankgewerbe war nicht „kriegswichtig“ und mußte daher seine leistungsfähigen Jahrgänge an andere Zweige abgeben und seine Lehrlingshaltung einschränken. So erklärt es sich, daß einem bedeutenden Angebotsüberschuß an Gaststättenarbeitern im allgemeinen ein Mangel an jüngeren Facharbeitern gegenübersteht. Er trägt dazu bei, daß die Gaststätten in den Bundesländern auf die Heranziehung von Wiener Facharbeitern verzichten und lieber ungelernete und angelehrte Arbeitskräfte beschäftigen.

Die Saisonbeschäftigung berufsfremder ungelernerter Arbeitskräfte, die Vernachlässigung der Lehr-

Altersaufbau der beschäftigten und arbeitslosen Gaststättenarbeiter in Wien¹⁾



¹⁾ Beschäftigte laut Zählung vom März 1948; Arbeitslose laut Zählung vom Februar 1951.

Beschäftigte und Arbeitslose sind in Wien besonders stark überaltert. Gleichzeitig mangelt es an jüngeren Facharbeitern. Da die Gaststätten in den Bundesländern nicht gerne auf ältere Arbeitskräfte zurückgreifen und ihren Saisonbedarf lieber durch berufsfremde jüngere Arbeitskräfte decken, besteht unter den älteren Wiener Gaststättenarbeitern eine starke strukturelle Arbeitslosigkeit.

lingshaltung und die zunehmende Überalterung der Facharbeiter werfen nicht nur für den Arbeitsmarkt im Gast- und Schankgewerbe schwierige Probleme auf, sondern lassen auf längere Sicht auch ein Sinken des Leistungsniveaus im Hotelgewerbe befürchten. Gewiß besteht nicht nur in Österreich, sondern auch in anderen Fremdenverkehrsländern die Tendenz, einen Teil der Facharbeiter durch Angelernte zu ersetzen. Diese Umstellung darf jedoch nicht so weit gehen, daß das Leistungsniveau und die internationale Konkurrenzfähigkeit des Hotelgewerbes sinkt. Gerade das österreichische Fremdenverkehrsgewerbe ist besonders auf eine gute Küche und ein einwandfreies Personal angewiesen, da es in technischer Hinsicht nur schwer mit der ausländischen Konkurrenz Schritt halten kann. Es läge daher im Interesse des österreichischen Fremdenverkehrs, nicht nur den Bau neuer Hotels, Seilbahnen, moderner Transportmittel und andere kostspielige Investitionen zu fördern, sondern auch für einen Stock gut ausgebildeter Facharbeiter zu sorgen.

Postsparkasse¹⁾

Table with columns: Zeit, Scheckkonten (Guthaben, Zahl, Gut-haben pro Konto), Sparkonten²⁾ (Guthaben, Zahl, Gut-haben pro Konto). Rows include years 1929-1950 and months IV-VI 1950 and I-IV 1951.

¹⁾ Monatsende. — ²⁾ Bis Ende Oktober 1946 einschl. des deutschen Blocks. — ³⁾ ⌀ Jänner bis November.

Kapitalmarkt

Table with columns: Zeit, Kursindex von 36 Industrieaktien¹⁾ (Bau-, Brau-, Papier-, Textil-, Metall-, Nahrungsmittel-, Magesbergbau-, Elektrizitäts-erzeugung), Gesamtindex, davon verstaatlichte und nicht verstaatl. Betriebe. Includes a sub-table for März 1938 = 100 and rows for years 1940-1950 and months I-V 1951.

¹⁾ Monatsmitte. Nach dem amtlichen Kursblatt der Wiener Börse. — ²⁾ Durchschnitt aus 9 Notierungen.

Giroumsätze

Table with columns: Zeit, Österreichische Nationalbank (Barzahlungen, Überweisungen, Gesamt), Postsparkasse (Barzahlungen, Überweisungen, Gesamt), Wiener Abrechnungsstelle. Rows include years 1929-1950 and months I-IV 1951.

¹⁾ Monatsummen. — ²⁾ ⌀ Juni bis Dezember.

Gebahrungserfolg der öffentlichen Abgaben¹⁾

Table with columns: Zeit, Direkte Steuern (Ins-gesamt, Lohnsteuer, Körperschaftsteuer, Vermögenssteuer + Aufbringungsumlage, Gewerbesteuer, Besatzungskostenbeiträge), Umsatzsteuer einschl. Bundeszuschlag, Zölle, Verbrauchssteuern (Ins-gesamt, davon Tabaksteuer + Aufbauschlag), Gebühren- u. Verkehrssteuern²⁾ (Ins-gesamt, Erbschaftsteuer, Beförderungssteuer, Kraftfahrzeugsteuer), Öffentl. Abgaben ins-gesamt, Überweisungen an Länder und Gemeinden, Bundes-einnahmen aus öffentlichen Abgaben. Rows include years 1946-1950 and months I-IV 1951.

¹⁾ Nach den Angaben des Bundesministeriums für Finanzen. — ²⁾ Einschließlich der Nebengebühren, Abgabenstrafen usw.

Großhandelspreisindex¹⁾

Table with columns: Zeit, Gesamt-index, Nahrungs- u. Genußmittel, Davon (Getreide, Kar-toffeln, Zucker, Milch, Fleisch, Genußmittel), Industrie-stoffe, Davon (Kohle, Eisen, Metalle, Holz, Bau-mater., Textilien).

1) Index des Österreichischen Statistischen Zentralamtes. — *) Weizen, Roggen, Gerste, Hafer, Mais. — *) Rind-, Kalb-, Schweine- und Pferdefleisch. — *) Bis Februar 1947, Wein, Kaffee, Kakao, ab März einschl. Tee, ab November 1947 ohne Kaffee; ab Oktober 1948 einschl. Kaffee. — *) Steinkohle, Braunkohle, Koks. — *) Stabeisen, Grobbleche. — *) Kupfer, Blei, Zinn, Zink, Nickel, Aluminium. — *) Brennholz, Bau- und Nutzholz. — *) Mauer- und Dachfalzziegel, Zement. — *) Baumwolle, Wolle, Flachs, Hanf, Jute. — *) 1 alter S = 1 neuer S. — *) Ab August 1947 ohne ausländ. Weizen, ab Oktober 1949 ohne Mais, ab Oktober 1950 einschl. Mais.

Entwicklung der Arbeiternettlöhne¹⁾ in Wien

Table showing development of net wages with columns: Zeit, Ins-gesamt, Davon (Fach-arbeiter, Hilfe-arbeiter, Ar-beite-rinnen).

1) Errechnet aus den durchschnittlichen Stundenlöhnen in Industrie u. Gewerbe bei 48 stündiger Arbeitszeit, und zwar für Verheiratete mit zwei Kindern nach Abzug der Steuern, Sozialversicherungsbeiträge und des Gewerkschaftsbeitrages. Der Index ist nach der Beschäftigung auf Grund der Arbeitsstättenzählung 1939 gewogen.

Entwicklung der Arbeiternettverdienste¹⁾²⁾ in Wien

Table showing development of net earnings with columns: Zeit, Insgesamt, Davon (Fach-arbeiter, Hilfe-sar-beiter, Frauen).

1) Die Arbeiternettverdienste sind für 1938 auf Grund der Erhebungen der DAF, für 1940 und 1944 nach der amtlichen Lohnerhebung des Statistischen Reichsamtes, Berlin, für April 1946 nach Erhebungen der Arbeiterkammer, Wien, und ab Oktober 1946 nach eigenen Erhebungen für Verheiratete mit 2 Kindern für Industrie und Gewerbe berechnet und nach der Arbeitsstättenzählung 1939 gewogen. — *) Ab Juni 1947 erweiterter Basis. — *) a) = ohne, b) = mit Kinderzulagen. — *) 1 alter S = 1 neuer S.

Versteigerungen im Wiener Dorotheum¹⁾

Table showing auction results with columns: Zeit, Gold, Silber, Diaman-ten, Perser-teppiche, Brief-mar-ken, Pelze, Verstei-gerungen insgesamt.

1) Monatsmitte. — *) 14 Karat. — *) 800 fein (Bruch). — *) Karat melé. — *) Österr. 1908, 2 S graugrün, Winterhilfe IV. — *) Persianer, Naturbisam, Silberfuchs. — *) 1 alter S = 1 neuer S. — *) März-Dezember.

Baukostenindex für Wien¹⁾

Table showing construction cost index with columns: Zeit, Baustoffe, Arbeit, Baumeisterarbeiten (Baustoffe und Arbeit, je m³ um-bauten Raumes).

1) Wohnungs-Rohbau (ohne Handwerkerarbeiten), Berechnung für eine Wohnungseinheit mit 50 m² einer Wohnfläche, für welche 300 m³ umbauten Raumes notwendig sind. (Siehe Beilage Nr. 10 der Monatsberichte Jg. 1950, Nr. 4, April 1950). — *) April 1945 in Reichsmark.

Marktzufuhren nach Wien¹⁾

Table with columns for Zeit, Obst, Gemüse, Kartoffeln, Milch, Zufuhren auf den Zentralviehmarkt, Zufuhren i. d. Großmarkth., and Frischfische. Rows include years 1937-1950 and quarters IV, V, VI, VII, VIII, IX, X, XI, XII for 1950 and I-IV for 1951.

1) Nach den Angaben des Marktrates der Stadt Wien. Bis 1950 endgültige, ab Jänner 1951 vorläufige Zahlen auf Grund der Wochenausweise. Für den letzten Monat eines Quartals werden jeweils 5 Wochen, sonst 4 Wochen zusammengefaßt. ... 8) Frisch- und Gefrierfischmarkt. ... 9) Ohne Zufuhren für Besatzungsmacht.

Marktleistung an Milch und Milchprodukten¹⁾

Table with columns for Zeit, Milch, Butter, Käse, Topfen, Voll-, Magermilch, and Trankmilchabsatz. Rows include years 1937-1950 and quarters IV, V, VI, VII, VIII, IX, X, XI, XII for 1950 and I-IV for 1951.

1) Nach den Angaben des Milch- und Fettwirtschaftsverbandes, bzw. Milchwirtschaftsfonds; Monatsziffern vorläufig. ... 2) Absatz ab Hof und durch die Milchgenossenschaften und Molkereien.

Österreichs Ausfuhr von Holz und Holzwaren¹⁾

Table with columns for Zeit, Nadel-schnitt-holz, Holz-häuser, Kisten u. Obst-steigen, Laub-schnitt-holz, Gruben-holz, Hart-platten, and Isolier-platten. Rows include years 1937-1950 and quarters XII, I, II, III, IV, V, VI, VII, VIII, IX, X, XI, XII for 1950 and I-IV for 1951.

1) Angaben des Bundesholzwirtschaftsrates. ... 2) Holzhäuser und andere Bauobjekte. ... 3) Holzfaserbau- und Isolierplatten.

Anbauflächen, Hektar- und Gesamterträge wichtiger Feldfrüchte in den Jahren 1926/35¹⁾ und 1947²⁾ bis 1950³⁾

Large table with columns for Frucht- oder Kulturart, Anbaufläche, Ertrag, and Gesamtertrag. Rows include Getreide, Hackfrüchte, and Futterpflanzen. Sub-rows list specific crops like Weizen, Roggen, Hafer, etc.

1) Nach der „Statistik der Ernte 1936“. ... 2) Nach den Angaben des Österreichischen Statistischen Zentralamtes. ... 3) Sämtliche Schnitte zusammen als Heu gerechnet.

Kohleneinfuhr Österreichs nach Herkunftsländern¹⁾

Table with columns for 'Zeit' (Year), 'Steinkohle' (Anthracite), 'Braunkohle' (Lignite), and 'Koks' (Coke). Sub-columns include 'Insgesamt', 'D.R.', 'Saar', 'ČSR', 'Polen', and 'Übrige'. Data is provided for years 1929-1950 and 1951 I-IV.

1) Angaben der Obersten Bergbehörde. Ohne Lieferungen an die Besatzungsmächte. — *) 1929 und 1937 Gebietsumfang von 1937, bei Gebietsumfang von 1945: 1929 D. R. = 24.614 t, Polen = 304.996 t, 1937 D. R. = 34.828 t, Polen = 76.763 t. — *) Einschließlich der Einfuhren aus Ländern, die in der Tabelle nicht ausgewiesen sind. — *) Umgerechnet auf Steinkohlenbasis (1 t Steinkohle = 1 t Koks = 2 t Braunkohle oder Braunkohlenbriketts).

Versorgung Österreichs mit Kohle

Table showing 'Bezug' (Supply) and 'Verteilung nach Verbrauchergruppen' (Distribution by consumer groups). Columns include 'Inland', 'Ausland', 'Insgesamt', 'Verkehr', 'Stromerzeugung', 'Gas-erzeugung', 'Industrie u. Bergbau', 'Kokerei', 'Hausbrand', and 'Besatzung'. Data is provided for years 1929-1950 and 1951 I-IV.

1) Angaben der Obersten Bergbehörde. Die Angaben erfolgen auf Steinkohlenbasis (1 t Steinkohle = 1 t Koks = 2 t Braunkohle oder Braunkohlenbriketts). — *) Unter Berücksichtigung des (aus ausländ. Kohle erzeugten) Gas- bzw. Hüttenkoks. — *) Aus der österr. Förderung gelieferte Menge, ohne Eigenbedarf des Kohlenbergbaues und ohne inländischen Gas- und Hüttenkoks. — *) Siehe Fußnote 3). — *) Einschl. Bergbau (jedoch ohne Eigenverbrauch des Kohlenbergbaues). — *) Einschl. Kleingewerbe.

Kohlenbelieferung der einzelnen Industriezweige^{1) 2) 3)}

Table showing 'Kohlenbelieferung der einzelnen Industriezweige' (Coal supply for individual industrial branches). Columns include 'Zeit', 'Industrie insgesamt', 'Bergbau', 'Kokerei', 'Eisen- u. Metall-Ind.', 'Steine und Erden', 'Baustoff-Ind.', 'Holz-Ind.', 'Glas-Ind.', 'Chem. Ind.', 'Zellwoll-Ind.', 'Papier-Ind.', 'Leder-Ind.', 'Textil-Ind.', 'Nahrungsmittel-Ind.', and 'Sonstige Ind.'. Data is provided for years 1929-1950 and 1951 I-IV.

1) Angaben der Obersten Bergbehörde. — *) Einschließlich der Belieferung mit Gas- und Hüttenkoks, der im Inland aus eingeführter Steinkohle erzeugt wurde. — *) Die Angaben erfolgen auf Steinkohlenbasis (1 t Steinkohle = 1 t Koks = 2 t Braunkohle oder Braunkohlenbriketts). — *) Ohne Eigenbedarf des Kohlenbergbaues. — *) Einschließlich Elektroindustrie. — *) Papiererzeugung und Papierverarbeitung. — *) Ledererzeugung und Lederverarbeitung. — *) Textil- und Bekleidungsindustrie. — *) Nahrungs- und Genussmittelindustrie.

Bergbau II¹⁾

Table with 17 columns: Zeit, Rohkaolin, Rohtalkum, Ton, Quarzit, Kieselsgr, Schwerspat, Farberde, Ölschiefer, Eisenglätter. Rows include years 1937-1951 and months I-IV.

1) Statistik der Obersten Bergbehörde (im Bundesministerium für Handel und Wiederaufbau). — 2) Einschließlich Silikat. — 3) Endgültige Ziffern für das Jahr 1950. — 4) Für 1947 und 1948 teilweise berichtigte Ziffern.

Hüttenwerke¹⁾

Table with 13 columns: Zeit, Roheisen, Rohstahl, Walzwaren insges., Formstahl, Stabstahl, Bandstahl, Walzdraht, Bleche, Bahn-Oberbau, Sonstige Walzwaren, Stahlformguß, Preß- u. Hammer-E. Rows include years 1929-1951 and months II-IV.

1) Statistik des Verbandes der eisenerzeugenden Industrie. — 2) Einschließlich Stabeisen (Ø 1929 = 10.999, Ø 1937 = 9.373). — 3) Eisenbahnoberbaustoffe. — 4) Zum Teil bereits in der Rohstahlerzeugung enthalten. — 5) Preß- und Hammerwerks-Erzeugnisse. — 6) Endgültige Ziffern für das Jahr 1950. — 7) Einschließlich der Erzeugung der Nichthüttenwerke.

Metallhütten¹⁾

Table with 7 columns: Zeit, Weich-Blei, Hart-Blei, Aluminium, Kupfer. Rows include years 1929-1951 and months I-III.

Magnesitindustrie¹⁾

Table with 9 columns: Zeit, Rohmagnesit, Sintermagnesit, Kaust. gebr. Magnesit, Magnesitsteine. Rows include years 1930-1951 and months I-IV.

1) Angaben der Bundeskammer der gewerblichen Wirtschaft. — 2) Für 1946 bis 1949 teilweise berichtigte Ziffern.

1) Nach Mitteilungen des Verbandes der Berg- und Hüttenwerke und der Obersten Bergbehörde. — 2) Für 1946—1949 teilweise berichtigte Ziffern.

Gießereien¹⁾

Table with columns: Zeit, Grauguß, Stahlguß, Temperguß, Leichtmetallguß, Schwermetallguß. Rows include years 1937-1951 and months XI-XII for 1949 and 1950.

Fahrzeugindustrie¹⁾

Table with columns: Zeit, Lastkraftwagen, Omnibusse, Traktoren, Motorräder, Fahrräder. Rows include years 1937-1951 and months XI-XII for 1949 and 1950.

Maschinenindustrie¹⁾

Table with columns: Zeit, Maschinen für Landwirtschaft, Bergbau, Blechbearb., Drehbänke, Maschinen für Holzbearb., Nhrgr.-Ind., Textilind., Hebezeuge, Aufzüge, Waagen, Apparate, Armaturen, Pumpen. Rows include years 1937-1951 and months XI-XII for 1949 and 1950.

Waggon-, Stahl- und Schiffbau, Eisen- und Metallwarenherzeugung¹⁾

Table with columns: Zeit, Verbrennungsmotoren, Dampfkessel, Bahnmateral, Waggon, Schiffsbau, Stahlbau, Kugellager, Sensen und Sichel, Nägel, Schrauben, Öfen u. Herde, Mikroskope. Rows include years 1937-1951 and months XI-XII for 1949 and 1950.

1) Statistik des Fachverbandes der Gießerei- und Metallindustrie Österreichs. — 2) Für 1948 und 1949 berichtete Zahlen. 1) Angaben des Fachverbandes der Fahrzeugindustrie. — 2) Für 1947 bis 1949 berichtete Ziffern. 1) Statistik des Fachverbandes der Maschinenindustrie. — 2) Bau-, Bergbau- und Hüttenmaschinen. — 3) Maschinen für die Nahrungs- und Genussmittelindustrie. — 4) Hebezeuge und Fördermittel. — 5) Druckluftanlagen und Pumpen. 1) Statistik des Fachverbandes der eisen- und metallverarbeitenden Industrie Österreichs. — 2) Dampfkessel- Behälter- und Rohrleitungsbau. — 3) Feld- und Industriebahnmaterial. — 4) Muttern, Bolzen, Nägel und Schrauben. — 5) Für 1947, 1949 und 1950 berichtete Ziffern.

Industrieproduktion

Elektroindustrie¹⁾

Table with 16 columns: Zeit, Elektromotoren, Bleikabel, Isolierte Drahne, Elektrizitatzahler, Glühlampen, Radorrohren, Radioapparate, Elektrische Mefapparate. Rows include years 1937-1951 and months I-XII.

1) Angaben der Bundeskammer der gewerblichen Wirtschaft u. des Österr. Statistischen Zentralamtes. - 2) Ab 1947 ohne USIA-Betriebe. - 3) Für 1947 bis 1950 teilweise berichtete Ziffern.

Baustoffindustrie¹⁾

Table with 12 columns: Zeit, Mauerziegel, Dachziegel, Kunstschieferdahplatten, Zement, Kalk, Baugips, Heraklith. Rows include years 1929-1951 and months I-XII.

1) Nach Angaben des Bundesministeriums für Handel u. Wiederaufbau. - 2) Einschl. Alabastergips. - 3) Heraklith einschl. Herakustik. - 4) Für 1947 bis 1950 teilweise berichtete Ziffern.

Chemische Industrie¹⁾

Table with 15 columns: Zeit, Kristall-soda, Ätznatron, Chlor, Kalk-ammon-salpeter, Dach-pappe, Karbid, Zell-wolle, Zundbolzer, Seife, Wasch-pulver, Kautschuk-waren, Teer-prod-ukte, Dis-sousgas, Sauer-stoff, Koh-len-säure. Rows include years 1937-1951 and months I-XII.

1) Angaben des Fachverbandes der chemischen Industrie. - 2) Auf 100% NaOH rückgerechnet. - 3) Ohne Rohre. - 4) 1938 = 100%. - 5) Die Jahresdurchschnittsziffer enthält auch Produktionsnachmeldungen für das ganze Jahr, die in den Monatsziffern nicht enthalten sind. - 6)  1946 (1937 noch keine Erzeugung).

Arbeitslage (Übersicht)

Table with columns: Zeit, Land- u. Forstwirtschaft, Bergbau, Industrie, Gewerbe, Handel, Bund, Bahnen, Wien, Ingesamt, Wiener Gebietskrankenkasse, Beschäftigten-Index, Arbeitsmarkt, Offene Stellen, Vorgeordnete Stellen-suchende, Verfüg-bare Arbeits-lose, Unterstützte Arbeitslose, Stellen-vernünft-lungen.

1) Monatsende. — 2) Beschäftigung in Landwirtschaft, Bergbau, Industrie, Gewerbe, Handel: a) unbereinigte, b) saisonbereinigte Werte. (Siehe hierzu Nr. 5 der Monatsberichte, Jg. 1950, S. 215 f.) — 3) Summe der drei vorhergehenden Spalten. — 4) Einschließlich der pragmatisierten Bediensteten der Wiener Verkehrsverbände sowie verschiedener Stadtgemeinden und der oberöstr. Landesregierung. — 5) März 1934 = 100,00.

Stand der Krankenversicherten in Österreich nach Wirtschaftszweigen¹⁾²⁾

Table with columns: Zeit, Land- und Forstwirtschaft, Bergbau, Industrie, Gewerbe, Handel, davon Bergbau, Bundesbahnen, Bundesange-stellte, Stadt Wien, Ins-gesamt, Selbständige.

1) Statistik des Bundesministeriums für soziale Verwaltung nach den Meldungen der Krankenkassen. — 2) Monatsende. — 3) Krankenversicherungsanstalt der Bundesangestellten. — 4) Krankenfürsorgeanstalt der Angestellten und Bediensteten der Stadt Wien. — 5) Meisterkrankenkassen. — 6) Selbständige Erwerbstätige der Gebietskrankenkasse (Hebammen, Musiker usw.). — 7) Ohne selbständige Erwerbstätige. — 8) Davon weiblich.

Stand der Krankenversicherten in Österreich nach Versichertengruppen¹⁾²⁾

Table with columns: Zeit, Arbeiter, Angestellte, Arbeiter und Ang. zus., Selbst-ändige, Rent-ner, Kriegs-hinter-bliebene, Son-stige Ver-sich., Inse-gesamt.

Stand der krankenversicherungspflichtigen Arbeiter und Angestellten in Österreich nach Gebieten¹⁾²⁾³⁾

Table with columns: Zeit, Wien, Nieder-östrerr. u. Bgld., Ober-östrerr. u. Salzburg, Steiermark u. Kärnten, Tirol u. Vorarlberg, Öster-reich insges., Österreich insges.

1) Statistik des Bundesministeriums für soziale Verwaltung nach den Meldungen der Krankenkassen. — 2) Monatsende. — 3) Krankenversicherte selbständige Erwerbstätige (Meisterkrankenkassen). — 4) Ab Jänner 1948 zählen die Versicherten von Osttirol nicht mehr bei den Kärntner, sondern bei den Tiroler Krankenkassen mit. — 5) Vor März 1951 Bundesangestellte und Bundesbahner bei Wien, seit März auf die Bundesländer aufgeteilt. — 6) Entspricht der Spaltensumme „Arbeiter und Angestellte zusammen“ der linken Tabelle. — 7) Ab Jänner 1949 einschließlich der Arbeitslosen.

Entwicklung des Beschäftigtenstandes in 1678 repräsentativen Betrieben Österreichs¹⁾

Table with 17 columns: Zeit, Bergbau, Ind. in Steinen, Bau-gew., Elektrizit.-Werke, Eisen- und Metall-ind., Holz-ind., Leder-ind., Textil-ind., Bekleid.-Ind., Papier-Ind., Graph. Ind., Chem. Ind., Nahr.-Ind., Hotel- und Gast-gew. usw., Handel, Gesamt. Includes data for 1945, 1946, 1947, 1948, 1949, 1950, 1951 across various months.

1) Statistik der Wiener Arbeiterkammer nach eigenen Erhebungen. — *) Erste Lohnwoche des Monates. — *) Chemische und Gummiindustrie. — *) Nahrungs- und Genussmittelindustrie. — *) Gewogener Gesamt-Durchschnitt. — *) Der Beschäftigtenstand der 7 Zuckerrfabriken ist von Dez. 1947 bis Febr. 1948 um 63'13%, von Dez. 1948 bis Febr. 1949 um 74'18%, von Dezember 1949 bis Februar 1950 um 67'36%, von Dezember 1950 bis Februar 1951 um 67'81% zurückgegangen (Beendigung der „Kampagne“).

Entwicklung des Beschäftigtenstandes in 1678 repräsentativen Betrieben Österreichs: Nach Bundesländern¹⁾

Table with 14 columns: Zeit, Österreich, Wien, Nieder-österreich, Burgenland, Ober-österreich, Salzburg, Steiermark, Kärnten, Tirol, Vorarlberg, and a group of 5 columns for 'Von 100 Beschäftigten entfielen auf' (Wien, N.-Ö., O.-Ö., Stmk., Vorbg.). Includes data for 1934, 1945, 1946, 1947, 1948, 1949, 1950, 1951 across various months.

1) Statistik der Wiener Arbeiterkammer nach eigenen Erhebungen — *) Erste Lohnwoche des Monates.

Mitgliederstand der Wiener Gebietskrankenkasse¹⁾²⁾³⁾⁴⁾

Table with 14 columns: Zeit, Arbeiter, Angestellte, Arb. u. Angest. zus., Hausgehilfen, Hausbesorger, Gesamt. Includes data for 1937, 1946, 1947, 1948, 1949, 1950, 1951 across various months.

1) Es werden hier lediglich Mitglieder mit einer versicherungspflichtigen Beschäftigung ausgewiesen. — *) Monatsende. — *) Ohne Hausgehilfen und Hausbesorger. — *) Ein schließlich Hausgehilfen und Hausbesorger. — *) M. = Männer, F. = Frauen, Z. = Männer und Frauen zusammen. — *) Die Angaben für 1937 beziehen sich nur auf Alt-Wien (21 Bezirke), und zwar nach den Ausweisen der Arbeiter-Krankenversicherungskasse und der Angestellten-Krankenkassen.

Vorgemerkte Stellensuchende (Arbeiter und Angestellte) in Österreich¹⁾²⁾

Offene Stellen (für Arbeiter und Angestellte) in Österreich¹⁾²⁾

Table with columns: Zeit, Arbeiter (M., F., Z.), Angestellte (M., F., Z.), Insgesamt (M., F., Z.). Rows for years 1920-1950 and months I-IV.

Table with columns: Zeit, Arbeiter (M., F., Z.), Angestellte (M., F., Z.), Insgesamt (M., F., Z.). Rows for years 1929-1950 and months I-IV.

1) Statistik des Bundesministeriums für soziale Verwaltung nach den Meldungen der Landesarbeitsämter. — 2) Monatsende. — M. = Männer, F. = Frauen, Z. = Männer und Frauen zusammen. — *) Einschließlich 1.197 (856 männl. und 342 weibl.) Lehrlinge. — **) Einschließlich 3.414 (2.072 männl. und 1.343 weibl.) Lehrlinge.

Vorgemerkte Stellensuchende und offene Stellen für Arbeiter (nach Berufsgruppen)¹⁾²⁾

Large table with columns for professions (Landarb., Bergleute, Steinarb., Bauarb., Metallarb., Holzarb., Lederarb., Textilarb., Bekleidungsarb., Papierarb., Graph. Arb., Chem. Arb., Nahr.-Arb., Gastgew.-Arb., Hilfsarb., Verkehrsarb., Sonst. Arb.) and rows for years 1920-1950 and months I-IV.

Offene Stellen für Arbeiter

Table with columns for professions (Land- und Forstarbeiter, Stein- u. Keramik- sowie Glasarbeiter, Eisen-, Metall- und Elektroarbeiter, Chemie- und Gummiarbeiter, Nahrungsmittelarbeiter, Gaststättenarbeiter, Hilfsarbeiter, Musikinstrumenten- und Spielwarenhersteller, Friseur- und sonstige Körperpflegeberufe, Reinigungs- und Desinfektionsarbeiter, Bühnen- und Filmarbeiter, Hausgehilfen, Maschinisten u. Heizer) and rows for years 1946-1950 and months I-IV.

1) Statistik des Bundesministeriums für soziale Verwaltung nach den Meldungen der Landesarbeitsämter. — 2) Monatsende. — *) Land- und Forstarbeiter. — *) Stein- u. Keramik- sowie Glasarbeiter. — *) Eisen-, Metall- und Elektroarbeiter sowie zugehörige Berufe. — *) Chemie- und Gummiarbeiter sowie verwandte Berufe. — *) Nahrungsmittel- und Genussmittelarbeiter. — *) Gaststättenarbeiter. — *) Die Hilfsarbeiter sind bei den einzelnen Industrien mitgezählt, vor allem im Baugewerbe. — *) Musikinstrumenten- und Spielwarenhersteller, Friseur- und sonstige Körperpflegeberufe, Reinigungs- und Desinfektionsarbeiter, Bühnen- und Filmarbeiter, Hausgehilfen und verwandte Berufe, Maschinisten u. Heizer.

Unterstützte Arbeitslose: Arbeiter nach Berufsgruppen¹⁾)

Table with columns for time (Zeit), land (Land-arb.), mountain (Berg-leute), stone (Stein-arb.), construction (Bau-arb.), metal (Metall-arb.), wood (Holz-arb.), leather (Leder-arb.), textile (Textil-arb.), clothing (Bekleidungs-arb.), paper (Papier-arb.), graph (Graph. Arb.), chemistry (Chem. Arb.), food (Nahr.-Arb.), catering (Gast-gew. Arb.), auxiliary (Hilfs-arb.), reverse (Ver-kehr-arb.), other (Sonst. Arb.). Rows show years from 1929 to 1951 and various months.

1) Statistik des Bundesministeriums für soziale Verwaltung nach den Meldungen der Landesarbeitsämter. - 2) Monatsende. - 3) Land- und Forstarbeiter. - 4) Stein-, Keramik- sowie Glasarbeiter. - 5) Eisen-, Metall- und Elektroarbeiter sowie zugehörige Berufe. - 6) Chemie- und Gummiarbeiter sowie verwandte Berufe. - 7) Nahrungs- und Genussmittelarbeiter. - 8) Gaststättenarbeiter. - 9) Die Hilfsarbeiter sind bei den einzelnen Industrien mitgezählt, vor allem im Baugewerbe.

Vorgemerkte Stellensuchende (Arbeiter und Angestellte) nach Bundesländern¹⁾)

Table with columns for time (Zeit), Austria (Öster-reich), Vienna (Wien), Lower Austria (Nieder-öster-reich), Styria (Steier-mark), Carinthia (Kärn-ten), Upper Austria (Ober-öster-reich), Salzburg, Tyrol (Tirol), Vorarl-berg, Burgen-land. Includes sub-columns for 100 job seekers in Vienna, Lower Austria, Styria, Carinthia, Upper Austria. Rows show years from 1929 to 1951 and various months.

1) Statistik des Bundesministeriums für soziale Verwaltung nach den Meldungen der Landesarbeitsämter. - 2) Monatsende.

Offene Stellen (Arbeiter und Angestellte) nach Bundesländern¹⁾)

Table with columns for time (Zeit), Austria (Öster-reich), Vienna (Wien), Lower Austria (Nieder-öster-reich), Styria (Steier-mark), Carinthia (Kärn-ten), Upper Austria (Ober-öster-reich), Salzburg, Tyrol (Tirol), Vorarl-berg, Burgen-land. Includes sub-columns for 100 open positions in Vienna, Lower Austria, Styria, Carinthia, Upper Austria. Rows show years from 1929 to 1951 and various months.

1) Statistik des Bundesministeriums für soziale Verwaltung nach den Meldungen der Landesarbeitsämter. - 2) Monatsende.

Verkehr (Übersicht)

Main table showing transport statistics (Goods, Passenger, Post) from 1937 to 1951. Columns include Zeit, Güterverkehr (Bundesbahnen, Schiff-fahrt), Personenverkehr (Omni-buslinienverkehr, Schiff-fahrt), and Postverkehr (Sen-dun-gen, Pakete, Hand- und Beutel-stücke, Tele-gram-me).

1) Einschließlich des Militärverkehrs. — 2) Vollspurige Güterwagen je Arbeitstag. — 3) Zwischen Regensburg und Wien durch DDSG und Comos (Berg- und Talfahrten). — 4) Einschließlich Sonder- und Leerfahrten. — 5) Linz-Engelhartzell. — 6) Aufgebogene Sendungen. — 7) Die Daten für gewöhnliche Postsendungen (Briefe, Zeitungen usw.) beziehen sich auf Vierteljahre. — 8) Stand Jahresende. — 9) Kraftwagendienst der Bundesbahnen (einschließlich KÖB). — 10) Einschließlich der Obuslinien.

Österreichische Bundesbahnen

Table showing Austrian Federal Railways statistics from 1937 to 1951. Columns include Zeit, Betriebs-einnahmen, Betriebs-ausgaben, Nutz-last, Wagen-ladungen, Strücker-verkehr, Beförderte Gütermengen, and Personenverkehr.

1) Außerordentlicher Aufwand (Wiederaufbau) + Investitionen (Elektrifizierung). — 2) Behebung von Kriegsschäden. — 3) Ab Jänner 1946 einschließl. des Militärverkehrs. — 4) Ab März 1950 einschließlich der Beförderungsteuer. — 5) Ohne Strücker- und Dienstgut-, Verband-, Militär- und Postverkehr.

Güter-Transitverkehr der Bundesbahnen

Table showing goods transit statistics for Austrian Federal Railways from 1946 to 1951. Columns include Zeit, Verkehrsleistungen (Netto-tonn., davon aus), and Verkehrseinnahmen (insgesamt, Kohle, an-dere Güter).

1) Ab April 1950 in 1.000 österreichischen Schilling; Ø 1950 April-Dezember 1950.

Fremdenverkehr in Österreich

Table showing foreign travel statistics for Austria from 1928/29 to 1951. Columns include Zeit, Neugemeldete Fremde (Inland, Ausland), and Übernachtungen (Inland, Ausland, Zu-sammen).

1) Monatsdurchschnitt für das Fremdenverkehrs-jahr (1. Nov. bis 31. Okt.). — 2) Ø 1. Mai bis 31. Okt. 1948.

Der Gütertransportverkehr der Österreichischen Bundesbahnen

Table showing freight transport statistics for Austria from 1937 to 1951, categorized by origin (Germany, Italy, Yugoslavia, Poland, Hungary, Switzerland) and destination (Germany, Italy, Yugoslavia, Poland, Hungary, Switzerland, Turkey, etc.).

1) D. = Deutschland, It. = Italien, Jug. = Jugoslawien, Pol. = Polen, Schw. = Schweiz, CSR. = Tschechoslowakei, Ung. = Ungarn.

Güter-Einfuhr und -Ausfuhr der Österreichischen Bundesbahnen

Table showing import and export statistics for Austria from 1937 to 1951, categorized by country of origin/destination (Belgium, Bulgaria, Denmark, Germany, Great Britain, France, Greece, Italy, Luxembourg, Netherlands, Norway, etc.).

1) Be. = Belgien, BG. = Bulgarien, DK. = Dänemark, D. = Deutschland, GB. = Großbritannien, Fr. = Frankreich, GR. = Griechenland, It. = Italien, Jug. = Jugoslawien, Lux. = Luxemburg, NL. = Niederlande, N. = Norwegen, R. = Rumänien, SU. = Rußland, S. = Schweden, Schw. = Schweiz, CSR. = Tschechoslowakei, TR. = Türkei, NA. = Nordamerika, SA. = Südamerika

Die Entwicklung des Außenhandels¹⁾
(M = Menge in 1.000 g; W = Wert in Mill. Schilling)

Table with columns for Zeit, Gesamteinfuhr, Ausfuhr, and sub-columns for various goods categories like Leb. Tiere, Rohstoffe, Fertige Waren, etc.

1) Außenhandelsmengen und -werte nach Angaben des Österreichischen Statistischen Zentralamtes. Ab 1951 einschließlich elektrischem Strom. — *) Ab 1949 einschließlich ERP. — *) Ab Jänner 1951 einschließlich gewisser Korrekturen, die auf die einzelnen Gruppen nicht aufteilbar sind — *) Unconditional aid. — *) * Saisonbereinigt (1948 = 100). Siehe Nr. 10 der Monatsberichte, Jg. 1949, S. 414. Die letzten 6 Werte sind immer nur vorläufige Ziffern.

Kommerzieller Außenhandel nach den wichtigsten Handelspartnern¹⁾
(ausschließlich des Verkehrs mit Edelmetallen und Münzen)
E = Einfuhr; A = Ausfuhr (in Mill. Schilling)

Large table with columns for Zeit and various countries (Belgien-Luxemburg, Bulgarien, Dänemark, Deutschland, Frankreich, Griechenland, Großbritannien, Italien, Jugoslawien, Niederlande, Polen, Rumänien, Schweden, Schweiz, etc.) with sub-columns for E and A.

1) Nach den Angaben des Österreichischen Statistischen Zentralamtes. Ab 1950 sind alle Ziffern vorläufig. — *) 1929 und 1937 in Italien enthalten.

Internationale Wirtschaftszahlen
Weltmarktpreise

Table with 10 main columns: Weizen, Mais, Reis, Zucker, Kaffee, Kakao, Schweine leichte, Butter, Schmalz. Sub-columns include Winnipeg, Chicago, London, New York, London, New York, Accra, Chicago, Kopenhagen, New York. Data rows range from 1928 to 1951, including monthly averages and quarterly reports.

1) Monatsende; vorläufige Zahlen. — 2) Ab April 1950 Prime steam, erstnot. Monat, Chicago. — 3) 27. IV. — 4) 25. V.

Table with 10 main columns: Kopra, Leinöl, Palmöl, Kokosöl, Wolle, Baumwolle, Rindshäute, Kautschuk. Sub-columns include London, New York, London, London, London, New York, Chicago, New York, London, Singapore. Data rows range from 1928 to 1951, including monthly averages and quarterly reports.

1) Monatsende; vorläufige Zahlen. — 2) 27. IV. — 3) 25. V. 4) 1. V. — 5) 22. V.

Weltmarktpreise

Main table containing commodity prices for Steinkohle, Koks, Erdöl, Diesel- u. Gasöl, Heizöl, Benzin, Roheisen, Stabstahl, and Kupfer. Includes columns for years from 1928 to 1951 and various price units.

1) Monatsende; vorläufige Zahlen. - 2) Monatsende; Durchschnittspreise.

Table containing commodity prices for Blei, Zink, Zinn, Nickel, Aluminium, and Zement. Includes columns for years from 1928 to 1951 and various price units.

1) Monatsende; vorläufige Zahlen. - 2) Oktober 1950. - 3) Jänner bis Oktober. - 4) loco. - 5) 27. IV. - 6) 25. V. - 7) 1. V.